Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 30. Mai 2008
Ausgabe 102

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› „Diskriminierung beginnt im Kopf" – Start der Antidiskriminierungskampagne der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen 5
› Müllabfuhr im Münchner Westen teilt Abfuhrgebiete neu ein 8
› Der Sommer ist da – Einheben der „mobilen Pflanzkörbe" 9
› Kochen mit politischen Zutaten 9
› Workshops „Kinder- und Familienfreundlichkeit" 9
› Bürgersprechstunde des Behindertenbeauftragten 10
› Vortrag „Münchens Brücke in den peruanischen Regenwald" 11
› Lange Nacht der Musik: Begehbare Installation „The fortress of night and day" im ZKMax 11
› Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 12
Baustellen aktuell **14**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 31. Mai, 9 Uhr, Kletterhalle Thalkirchen
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die 6. Offenen Stadtmeisterschaften im Klettern und den Oberlandcup 2008.

Wiederholung
Sonntag, 1. Juni, 9 Uhr, St. Peter, Rindermarkt 1
Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt am Eröffnungsgottesdienst aus Anlass des Stadtjubiläums 850 Jahre München teil und spricht beim anschließenden Festakt anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Durch die Jahrhunderte – Kirchen in der Stadtgeschichte" durch Erzbischof Dr. Reinhard Marx in St. Jakob am Jakobsplatz Grußworte.

Wiederholung
Sonntag, 1. Juni, 19 Uhr, Residenz, Max-Joseph-Saal
Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet die Vierte Architekturwoche. Es folgt eine Diskussion mit Andreas Denk, Chefredakteur „Der Architekt", Chris Dercon, Direktor Haus der Kunst, Professor Dr. Norbert Huse, Kunsthistoriker, Dr. (I) Elisabeth Merk und Claudius Seidl, Feuilletonchef der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, über Potential, Verschwinden und Erhalt der „Münchner Moderne" der 50er- bis 80er-Jahre.
Presse-Akkreditierung unter eva.buschmann@consense-pr.de.
Programmheft und Presse-Downloadbereich mit Bildmaterial unter:
www.vierte-architekturwoche.de/muenchen.

Wiederholung
Montag, 2. Juni, 11 Uhr,
Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Eröffnung der Internationalen Wanderausstellung des Gedächtnisbuches für die Häftlinge des KZ Dachau in Kooperation mit der Weiße Rose Stiftung e. V. Die Ausstellung „Namen statt Nummern" erscheint in fünf Sprachvarianten und ist in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich und Polen zu sehen.

Wiederholung
Montag, 2. Juni, 11.30 Uhr, Café Glockenspiel,
5. Stock (Zugang über Rosenstraße), Marienplatz 28
Pressekonferenz zur Einstimmung auf den City-Run „The Human Race" mit Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Clemens Prokop, DLV-Präsident, Ulrike Koehler, General Manager Running für den deutschsprachigen Raum bei Nike, Ralph Huber, Leiter Veranstaltungen Olympiapark, Jan Fitschen, Europameister 10.000 Meter, und Thomas D., Mitglied der Musikgruppe „Die Fantastischen Vier".
Am 31. August startet Nike das Zehn-Kilometer-Rennen „The Human Race". In 23 Städten weltweit werden rund eine Million Läufer erwartet, die eine Gesamtstrecke von rund zehn Millionen Kilometern zurücklegen wollen. In Deutschland wird The Human Race in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) in München ausgetragen. Im Anschluss an den City-Run wird es ein Konzert mit Top-Acts im Olympiastadion geben.

Wiederholung
Montag, 2. Juni, 20 Uhr, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Abschlussveranstaltung der zweiten Lions-Campaigne „SightFirst" des Lions Clubs International. Das Open-Air-Konzert zugunsten der von Erblindung bedrohten Menschen auf der Welt, insbesondere in Afrika, gestaltet die Big-Band der Bundeswehr.

Wiederholung
Montag, 2. Juni, 20 Uhr, Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die Ausstellung „... und dazwischen ein schöner Rausch – Dichter und Künstler aus aller Welt in München".
Achtung Redaktionen: Eine Presseführung durch die Ausstellung mit der Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Kuratorin der Ausstellung und Leiterin der Monacensia, Dr. Elisabeth Tworek, findet am 30. Mai, um 11 Uhr statt.

Dienstag, 3. Juni, 10 Uhr,
Gasteig, Zimmer 0.125, Rosenheimer Straße 5
Dr. Susanne May, Programmdirektorin, und Susanne Lößl, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, stellen zusammen mit Regina Wagner-Gebhard,

Koordinatorin der Sommer-VHS, im Rahmen eines Pressegesprächs das Programm der Sommer-Volkshochschule vor. Zum 10. Mal präsentiert die Münchner Volkshochschule (MVHS) von Juli bis September ein außergewöhnliches Sommerprogramm für Münchnerinnen und Münchner, Touristen und Newcomer.

Dienstag, 3. Juni, 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr),
Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, spricht zur Einführung beim Informationsabend „Münchens Brücke in den amazonischen Regenwald" mit Jhenny Muñoz Hilares, Botschafterin des Indigenen Volkes der Asháninka aus dem peruanischen Regenwald, die einen Vortrag in Spanisch mit Übersetzung hält. Veranstalter sind das Büro des 3. Bürgermeisters, Hep Monatzeder, und das Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit dem Kulturreferat. Der Vortragsabend mit Basar (ab 19 Uhr) ist eine Veranstaltung im Rahmen der 850-Jahr-Feier Münchens. Der Eintritt ist frei.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 4. Juni, 11 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft,
Herzog-Wilhelm-Straße 15, Zimmer 525
Henriette Wägerle, Koordinatorin des 850. Stadtgeburtstags im Referat für Arbeit und Wirtschaft, stellt in Pressegesprächen Stationen des Altstadtringfestes am 19./20. Juli 2008 vor. Beim ersten Termin am Mittwoch, 4. Juni, präsentieren Christian Waggershauser und Dietmar Lupfer (sonic boom GmbH) das Programm am Sendlinger Tor – Weltoffenes München: Zukunft heute. Matthias Strauss (stellvertretender Projektleiter 850. Stadtgeburtstag, Referat für Arbeit und Wirtschaft) erläutert Details des Programms der Münchner Wirtschaftsmeile am Karlsplatz (Stachus).
Achtung Redaktionen: Bitte beachten Sie die weiteren Termine zu diesem Thema:
- Dienstag, 17. Juni, 11 Uhr: Maximiliansplatz (jung mischt auf!) und Wittelsbacherplatz (Zeitgenössische Kunst) mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.
- Mittwoch, 18. Juni, 11 Uhr: Platz der Opfer des Nationalsozialismus (Brücken zur Demokratie) und Marstallplatz (Wissenschaftsmeile).
- Mittwoch, 25. Juni, 11 Uhr: Isartor und Tal (Bäuerliches München: Tanz im Tal), Thomas-Wimmer-Ring (München der Kinder und Familien) und Karl-Scharnagl-Ring (Sportmeile).

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 6. Juni, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

„Diskriminierung beginnt im Kopf" –
Start der Antidiskriminierungskampagne
der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen
(30.5.2008) Oberbürgermeister Christian Ude hat im Rahmen eines Pressegesprächs die Antidiskriminierungskampagne der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen gestartet. Sein Redebeitrag hat folgenden Wortlaut:
„In der Öffentlichkeit findet das Thema Diskriminierung und Ausgrenzung von Lesben, Schwulen und Transgendern kaum mehr Beachtung, sehr verbreitet ist die Annahme: ‚Denen geht es doch gut'. Selbst in den meisten Fachdiskussionen zum Thema Diskriminierung konzentriert man sich hauptsächlich auf Phänomene wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus usw.. Homosexuellenfeindlichkeit findet dagegen kaum Beachtung. Die Tatsache, dass Homosexuellenfeindlichkeit und Fremdenfeindlichkeit ähnliche Wurzeln und auch ganz ähnliche Auswirkungen auf die Betroffenen haben, wird oftmals ausgeblendet.
Demgegenüber stehen die Erfahrungswerte der Koordinierungsstelle, der Beratungsstellen und die Ergebnisse mehrerer Studien aus den letzten Jahren, die auf eine Zunahme von abwertenden Haltungen und Gewalt gegen Homosexuelle sowie eine hohe Quote an Diskriminierungserfahrungen hinweisen.
Jüngstes und schlimmes Beispiel für homosexuellenfeindliche Haltungen ist der gezielte und geplante Vandalismus am Integrations-Maibaum auf dem Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz. Aus einem Symbol für Verständigung und Miteinander, bei einem wunderschönen Nachbarschaftsfest in bester Stimmung eingeweiht, wurde plötzlich ein Mahnmal gegen sinnlose Zerstörung und Homophobie.
Aber neben diesen so plakativen Ereignissen ereignen sich in unterschiedlichsten Bereichen immer noch zum Teil massive Ausgrenzungen und Benachteiligungen bis hin zur Gewalt:

- Da ist das lesbische Paar, das immer wieder Zettel mit lesbenfeindlichen und bedrohlichen Schmierereien im Briefkasten vorfindet.
- Da sind unsere Schulhöfe, auf denen ‚schwule Sau' oder ‚Kampflesbe' zum Alltags-Sprachgebrauch der Jugendlichen gehört und oft niemand versteht, was dies für betroffene Jungen und Mädchen bedeutet.
- Da ist die Arbeitskollegin, die nach Jahren gemeinsamer Büronutzung völlig ausflippt und einen eigenen Raum verlangt, weil die andere Kollegin eine Lebenspartnerschaft eingeht und sich als Lesbe outet.
- Da sind männlichkeitsdominierte Bereiche in der Arbeitswelt wie Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr, Baugewerbe usw., in denen ein schwules Coming Out zur persönlichen Katastrophe werden kann – schlimm genug ist oftmals schon allein die Angst vor dem, was passieren könnte.
- Da sind soziale Einrichtungen, die ein erschreckendes Nichtwissen über Lesben und Schwule haben und dementsprechend das Thema und die Betroffenen ausblenden.
- Da ist das offen lebende schwule Paar, das in der Sendlinger Straße spazieren geht und von Passanten unflätig beschimpft wird.
- Da sind die Eltern, die dem schwulen Sohn nach seinem Coming Out jeden Morgen ins Gewissen reden, damit er wieder ‚normal' wird – die Dusche wird nach Gebrauch auch gleich noch desinfiziert, um Ansteckung der Geschwister zu vermeiden. Und es gibt eine Beratungsstelle, die allen Ernstes den Eltern sagt, ihr Sohn habe nur eine Phase, bei genügend elterlichem Bemühen würde sich das schon wieder geben.
- Da sind transsexuelle Menschen, denen der Arbeitsplatz gekündigt wird, weil sie ‚widernatürlich" seien.
- Da sind politische Angriffe, vor allem (aber nicht nur) aus der rechten und rechtsradikalen Ecke, die Lesben und Schwule zu unwertem Leben und Feinden einer ‚gesunden Gesellschaft' erklären und unerträgliche Hetzreden gegen Homosexuelle vom Stapel lassen. Gerade in letzter Zeit gab es hier in München wieder erschreckende Beispiele für solches Gedankengut.
- Da sind ständige kirchlich-religiös motivierte Angriffe auf die schwul-lesbische Bevölkerungsgruppe, die sie zu Menschen zweiter Klasse erklären und ihre Partnerschaften als ‚Gefahr für die abendländische Kultur' bezeichnen.

Was sich hier so anhört wie die Aufzählung bedauerlicher Einzelfälle, ist in Wirklichkeit viel mehr als das – es ist Ausdruck der in vielen Köpfen

vorhandenen Vorurteile und homophoben Haltungen, die den Menschen oft gar nicht bewusst sind – aber doch ihr Verhalten bestimmen.
Die Kampagne soll deshalb dort ansetzen, wo Diskriminierung beginnt – im Kopf der Menschen, denn: Wissen baut Brücken! Nicht-Wissen schafft Vorurteile und Ausgrenzung."

Elemente der Kampagne:

Die Kampagne besteht aus folgenden Einzelelementen:

- ***Plakataktion***
  Zunächst wird mit einem Plakatmotiv in die Öffentlichkeit gegangen (öffentlicher Raum, Verwaltungsgebäude der Landeshauptstadt München, eventuell Geschäfte usw.). Das Motiv zeigt einen Hinterkopf mit dem Schriftzug der Kampagne. Erst darunter wird auf den Zusammenhang mit Lesben, Schwulen und Transgendern hingewiesen. Die plakative Aussage „Diskriminierung beginnt im Kopf" soll neugierig machen und zum Lesen der Aussage und der Internetadresse anregen.
- ***Flyer***
  Er bietet in einfacher und überschaubarer Form Informationen zum Thema Diskriminierung (was ist Diskriminierung, Erscheinungsformen, Aufruf zur Zivilcourage gegen Diskriminierung) und verweist auf die Infos im Internet.
- ***Infobroschüre***
  Die Broschüre mit dem Titel „Mittendrin! Oder außen vor? Wissenswertes über Lesben und Schwule. Denn: Wissen baut Brücken. Nichtwissen schafft Vorurteile" bietet in 13 Kapiteln ausführliches Grundwissen zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen.
- ***Internet***
  Diese Broschürentexte finden sich im Internetauftritt der Koordinierungsstelle wieder. Über die Internetadresse *www.diskriminierung-beginnt-im-kopf.de* können Interessierte diese Seiten aufrufen und sich ausführlich über gleichgeschlechtliche Lebensweisen informieren.

Wieso eigentlich lauter Hinterköpfe?

Die Kampagne verwendet sowohl beim Plakatmotiv als auch bei der Bebilderung der Broschüre Hinterköpfe. Dies ist folgender Überlegung geschuldet: Homophobe Einstellungen und Haltungen sind unabhängig von den Gesichtern, von den eigentlichen Personen vorhanden. Sie unterscheiden nicht nach „gefällt mir" oder „gefällt mir nicht." Sie wirken in den Köpfen der Menschen – und bewirken bei den Betroffenen oft Unsichtbarkeit, Rückzug, Vermeidung und Vorsicht. Das Hinterkopfmotiv bringt dies deutlich zum Ausdruck.

Gestaltung und Texte
Die grafische Gestaltung hat die Fa. Heller und Partner aus München übernommen, die Texte stammen von Ulrike Mößbauer (Lesbenberatungsstelle LeTRa) und Andreas Unterforsthuber (Koordinierungsstelle).
Achtung Redaktionen: Bildmaterial (Postermotiv, Flyer usw.) unter *www.muenchen.de/koordinierungsstelle*. Weiterführende Auskünfte gibt Andreas Unterforsthuber, Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Telefon 23 00 09 42.

Müllabfuhr im Münchner Westen teilt Abfuhrgebiete neu ein
(30.5.2008) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) hat für den Münchner Westen eine neue Einteilung der Müllabfuhr-Gebiete getroffen, die ab Montag, 2. Juni, in Kraft tritt. Die Änderung betrifft die Stadtteile Langwied, Allach, Unter- und Obermenzing, Moosach, Neuhausen, Nymphenburg, Gern, Laim, Kleinhadern, Blumenau, Pasing, Am Westkreuz, Aubing und Lochhausen. Das Umstellungsgebiet liegt innerhalb des Verlaufs: Dachauer Straße ab Stadtgrenze, Max-Born-Straße/Triebstraße, Landshuter Allee, Landsberger Straße, Fürstenrieder Straße, A 96 bis Stadtgrenze. Die Umstellung hat zur Folge, dass zu manchen Anwohnern künftig ein anderes Mülllader-Team kommt. Für einige Anwesen gelten dann auch neue Abfuhrtage für Restmüll, Bio- und Papierabfälle.
Die Müllmänner müssen sich in die neuen Gebietszuschnitte erst einarbeiten. Deshalb bittet der AWM die Münchnerinnen und Münchner in den betroffenen Stadtvierteln um Verständnis, wenn in der ersten Zeit nach der Umstellung noch nicht alles hundertprozentig klappen sollte. Da die neuen Leerungstage noch nicht verbindlich genannt werden können, bittet der AWM alle Hausmeister und Hauseigentümer, den Zugang zu den Abfallbehältern in den nächsten 14 Tagen auch außerhalb der bisher gewohnten Leerungszeiten zu gewährleisten.
Mit der Neueinteilung der Abfuhrbezirke erreicht der AWM eine höhere Wirtschaftlichkeit und damit auch Kostenersparnisse. Der Service für die Bürgerinnen und Bürger bleibt dabei derselbe. Der AWM bietet den Münchnerinnen und Münchnern weiterhin eine pünktliche und preiswerte Abfallentsorgung und garantiert eine umweltschonende Entsorgung und Verwertung des Restmülls und der Wertstoffe.
Fragen zur Umstellung der Müllabfuhr im Münchner Westen beantwortet das AWM Info-Center unter Telefon 2 33-9 62 00.

Der Sommer ist da – Einheben der „mobilen Pflanzkörbe“

(30.5.2008) Ab Montag, 2. Juni, werden wieder die mobilen Pflanzkörbe mit dem vorkultivierten Sommerflor in die Gefäße in der Fußgängerzone eingehoben. In einem Zuge werden außerdem die Sommerblumenbeete in repräsentativen Grünanlagen wie dem Gärtnerplatz, Karolinenplatz, Weißenburger Platz oder Johannisplatz von den Gärtnerinnen und Gärtnern des Baureferates bepflanzt.

Das Baureferat (Gartenbau) präsentiert heuer die Pflanzen, die sich in den letzten Jahren in der Farbgebung und in der Abfolge der Blühzeiten am besten bewährt haben. Bei der Planung der verschiedenen Pflanzenzusammenstellungen stehen neben der Farbauswahl, der Höhenstaffelung innerhalb des Pflanzbeetes, der Strukturvielfalt von Pflanze und Blattwerk, den Blühzeiten, der Nah- und der Fernwirkung der gesamten Pflanzung auch die architektonischen Eigenheiten des Standortes im Vordergrund.

Zahlen:

- Anzahl der „Mobilen Gefäße“	640 Gefäße
- Standorte der „Mobilen Gefäße“	39 Standorte
- Fläche der „Wechselflor-Beete“	3.600 Quadratmeter
- Standorte der „Wechselflor-Beete“	24 Standorte
- Anzahl der Sommerblumen	150.000 Stück

Kochen mit politischen Zutaten

(30.5.2008) Am 4. Juni von 15 bis 18 Uhr kochen im Café „Sinans“ in der Mozartstraße 4 der Weiße Rabe und das Referat für Arbeit und Wirtschaft gemeinsam mit Bürgermeisterin Christine Strobl, Vertretern des Münchner Stadtrats und VIPs aus Show und Wirtschaft. In der Showküche des Sinans stellen sich die fleißigen „Köchinnen“ und „Köche“ nicht nur den kulinarischen Herausforderungen von Pasta & Co., sondern auch den Fragen des eingeladenen Fachpublikums zum Thema Beschäftigung. Nähere Informationen hierüber gibt es über die Pressestelle des Weißen Raben, Telefon 54 46 44-0.

Workshops „Kinder- und Familienfreundlichkeit“

(30.5.2008) München tut etwas für seine Familien. Seit Mai 2007 gibt es die Münchner Leitlinie Kinder- und Familienpolitik. Darin findet sich alles Wissenswerte zur Unterstützung für Familien in München. Unter anderem geht es auch um das Thema Wohnen. In diesem Zusammenhang wird ein Leitprojekt durchgeführt mit dem Ziel, die Wohnsituation von Kindern und Familien zu verbessern. Konkret geht es um das Neubaugebiet am Ackermannbogen, in Neuaubing um den Bereich der Bodensee-, Limes- und

Pretzfelderstraße sowie um das Gebiet der Sozialen Stadt in Milbertshofen.
Im Juni veranstaltet das Forschungsinstitut empirica im Auftrag der Landeshauptstadt München in den drei Stadtvierteln für die Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere Familien mit Kindern und Jugendlichen, jeweils einen Workshop. In einer schriftlichen Befragung und zahlreichen Interviews im März und April 2008 hat empirica bereits viele Antworten auf die Frage „Ist Ihr Stadtviertel ein kinder- und familienfreundliches Wohngebiet?" von den Bewohnerinnen und Bewohnern erhalten – u.a. zu den Themen Wohnen und Wohnumfeld, Verkehrssituation und soziale Infrastruktur. In dem Workshop werden die Befragungsergebnisse vorgestellt. Einige interessante Details sollen im direkten Gespräch noch einmal diskutiert und vertieft werden. Dabei sollen auch weitere Anregungen und Wünsche aufgenommen sowie Ideen und Vorschläge für besseres, familienfreundliches Wohnen erarbeitet werden.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Sozialreferat laden daher herzlich die Bewohnerinnen und Bewohner, auch die Kinder und Jugendlichen zu den Workshops „Kinder- und Familienfreundliches Wohnen" ein. Für eine Kinderbetreuung ist gesorgt.

- Ackermannbogen: Freitag, 6. Juni, von 17 bis 19 Uhr, Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9
- Neuaubing: Samstag, 7. Juni, von 14 bis 16 Uhr, Katholischen Pfarrei St. Markus, Wiesentfelser Straße 49
- Milbertshofen: Freitag, 13. Juni, von 17 bis 19 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (Raum 3.10, Triebenbacher-Zimmer)

Für Fragen zu den Veranstaltungen steht Katrin Kleinhans von empirica unter der Telefonnummer 0 30/88 47 95-24 gerne zur Verfügung. Damit in etwa abgeschätzt werden kann, wie viele Personen an dem Workshop teilnehmen, wird um eine kurze Rückmeldung (gerne per E-Mail: kleinhans@empirica-institut.de) gebeten.

Bürgersprechstunde des Behindertenbeauftragten

(30.5.2008) Oswald Utz, der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München, bietet nächste Woche am Montag von 15 bis 18.30 Uhr und am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr eine Bürgersprechstunde in der Burgstraße 4, Zimmer 023, an. Telefonisch ist er in dieser Zeit unter der Nummer 2 33-2 44 52 erreichbar. Gerne kann auch schon vorher ein Termin unter der Telefonnummer 2 33-2 04 17 vereinbart werden. Kommen können alle behinderten Münchnerinnen und Münchner, deren Angehörige und selbstverständlich auch Vereine, Betriebe und alle, die Fragen rund um das Thema Behinderung haben. Der Behindertenbeauftragte berät zum Bei-

spiel in Antragsfragen und vermittelt an zuständige Stellen. Weitere Informationen über die Arbeit, das Aufgabengebiet und das Angebot des Behindertenbeauftragten unter *www.bb-m.info* .

Vortrag „Münchens Brücke in den peruanischen Regenwald“
(30.5.2008) Regenwaldschutz ist mehr als Umweltschutz. „Der Regenwald ist unsere Gegenwart und muss unsere Zukunft bleiben“, sagt Jhenny Muñoz Hilares, Botschafterin und Delegierte des Indigenen Volkes der Asháninka aus dem amazonischen Regenwald Perus, die am Dienstag, 3. Juni, um 19.30 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses über die Hilfe durch Münchens Partnerschaft mit dem Volk der Asháninka berichtet (Spanisch mit Übersetzung). Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt und Vorsitzender des europäischen Klima-Bündnisses mit den Völkern der amazonischen Regenwälder, gibt zuvor eine Einführung. Der Eintritt ist frei. Einlass ist schon um 19 Uhr, dann öffnet bereits ein Infotisch und ein kleiner Basar mit Kunsthandwerk von Asháninka-Frauen. Veranstalter sind das Büro des 3. Bürgermeisters, Hep Monatzeder, und das Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit dem Nord-Süd-Forum und Agenda 21-Koordination. Das Projekt wird finanziert durch das Kulturreferat München, InWent GmbH und den Katholischen Fonds.

Lange Nacht der Musik:
Begehbare Installation „The fortress of night and day” im ZKMax
(30.5.2008) An der morgigen „Langen Nacht der Musik“ beteiligt sich – neben anderen städtischen Kultureinrichtungen – auch das ZKMax, ein Kunstraum der Stadt München in der Unterführung Maximilianstraße/ Altstadtring. „Interesting productions” präsentieren im ZKMax audiovisuelles Programm in ihrer begehbaren Installation „The fortress of night and day”.
Die Münchner Künstlergruppe „Interesting productions” bietet zur Langen Nacht der Musik am 31. Mai 2008 im Rahmen von „the fortress of night and day“ ein audio-visuelles Open-End-Programm aus Musik, Performance und Video. Auftreten werden Bo Christian Larsson (Performance), Tobias Yves Zintel (Video) sowie die Musiker Murena, Federico Sanchez, Alcuin Ai und die DJs Risikoboys, mko und Spasticus. Die einzelnen Auftritte finden nicht nacheinander statt, sie überlagern, unterbrechen, erweitern sich und werden durch Video, Performance-Elemente und theatralische Einlagen ergänzt.
Die Gruppe „Interesting Productions” mit Bo Christian Larsson, Murena und Tobias Yves Zintel arbeitet an einer performativen Rauminstallation, die auf dem wechselseitigen Zusammenspiel von Musik, Video, Perfor-

mance basiert. Die drei Künstler kommen aus unterschiedlichen Disziplinen: B.C. Larsson arbeitet ausgehend von der Performance mit Rauminstallation, Musik, Versatzstücken aus Film, Theater und Phänomenen der Populärkultur. Murena hingegen hat die Variationen von Musik als Form der bildenden Kunst in das Zentrum seiner Produktion gestellt, wobei er unterschiedlichste Elemente der Musikgeschichte miteinander verbindet, gegeneinander ausspielt, um am Ende die reine Dekonstruktion umgehend bei einem „Stück" zu landen. T.Y. Zintel/tv tourette arbeitet mit Video und Fotografie, im Zentrum steht die Produktion von Filmen, in denen sich Texte, Musik, Schauspieler, Computerstimmen, Natur und künstliche Räume zu einer Mischung aus Musikvideo, Filmessay und Werbeclip vermischen.
Mit dem Projekt im ZKMax findet – nach Aufführungen in der städtischen Kunsthalle Lothringer 13 und in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus – eine Fortsetzung der Gemeinschaftsproduktion von „Interesting Productions" statt. Die Rauminstallation ist zu sehen bis zum 29. Juni, täglich von 14 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Neben der Langen Nacht der Musik wird es weitere „Special Events" am 6., 12., 21. und 28. Juni jeweils ab 20 Uhr bis 24 Uhr geben. Nähere Informationen unter *www.zkmax.de* in der Rubrik Programm.

Vorlesen und basteln in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing
(30.5.2008) Am Mittwoch, 4. Juni, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing die Bilderbuchgeschichte „Fiete Anders" vorgelesen. Wenn man ein Schaf zwischen Schafen ist, bei denen man sich geborgen fühlt, dann ist alles gut. Bei Fiete jedoch ist es anders, weil er anders ist. Tief in seinem Herzen spürt er, dass es irgendwo einen Ort geben muss, wo anders richtig ist. Nach dem Vorlesen wird ein Motiv aus dem Bilderbuch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten gibt es ab sofort in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 89 32 99 0 möglich.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche
Dienstag, 3. Juni

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 4. Juni

14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 5. Juni

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheits-/Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 30. Mai 2008

Vogelweideplatz (Steinhausen)
Das Baureferat erstellt die Anschlussbereiche für den Seitentunnel vom Mittleren Ring Ost zur Autobahn A94.
Von 30. Mai bis Ende Juli 2008
wird der, von der Autobahn kommende, Verkehr Richtung stadteinwärts mit jeweils einer Fahrspur in die Einsteinstraße bzw. Prinzregentenstraße geführt.
Ab 30. Mai 2008
wird der Verkehr von der Prinzregentenstraße Richtung stadtauswärts über den Kreuzungsbereich am Vogelweideplatz und die Einsteinstraße zur Autobahn A94 geführt. Die direkte Zufahrt von der Prinzregentenstraße durch das Unterführungsbauwerk auf die Autobahn ist ab diesem Zeitpunkt gesperrt.

Donnersbergerbrücke (Abfahrt zur Landsberger Straße) (Westend)
Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten an einer Hauptwasserleitung durch.
Von 2. Juni bis Ende August 2008
ist in der Abfahrtsrampe von der Donnersbergerbrücke zur Landsberger Straße nur eine von zwei Rechtsabbiegespuren frei.

Hohenzollernstraße (Schwabing)
Die Stadtwerke führen Unterhaltsarbeiten im Gleisbereich durch.
Bis Mitte Juni 2008
ist die Hohenzollernstraße ab dem Hohenzollernplatz Richtung Kurfürstenplatz für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs, einschließlich der Linienbusse, erfolgt über die Tengstraße, Elisabethstraße und Nordendstraße.
Die Straßenbahnlinien verkehren während der Bauarbeiten weiterhin durch die Hohenzollernstraße.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 30. Mai 2008

Armut bekämpfen – einmalige Leistungen ermöglichen
Antrag Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Dagmar Henn
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, den 30.05.08

Antrag: Armut bekämpfen – einmalige Leistungen ermöglichen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt München errichtet Fonds für einmalige Leistungen an Bezieher von ALG II.

1. Ein Fonds soll Bedarfe für gesundheitliche Maßnahmen (Brillen, Zahnersatz, Reha) und für Kinder (Schulmaterial, Kleidung, Bildung im allgemeinen) abdecken. Dieser Fonds ist beim Sozialreferat angesiedelt; die nötigen Mittel werden in den Haushalt eingestellt.
2. Ein Fonds soll im Interesse des Klimaschutzes die Anschaffung energiesparender Haushaltsgeräte ermöglichen. Dieser Fonds ist beim Umweltreferat angesiedelt; die nötigen Mittel werden in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

1. Alle Ergebnisse des Gutachtens zur Höhe des Regelsatzes nach SGB XII gelten ebenso für den Bereich des SGB II. Demnach ist bei dem für München ohnehin zu gering bemessenen Regelsatz in den vergangenen Jahren ein enormer Kaufkraftverlust eingetreten. Anschaffungen, die vom Regelsatz ohnehin nur begrenzt erfasst werden, wie z.B. Kinderkleidung und Schulmaterial, oder die theoretisch angespart werden sollen, wie Zahnersatz und Brillen, können aus diesem Regelsatz nicht bezahlt werden.

   Eine Stiftungslösung in diesem Bereich ist für alle Betroffenen schwer realisierbar, kann nicht wirklich alle erreichen und führt zudem zu einer höheren Belastung der ohnehin überbeanspruchten Bezirkssozialarbeit durch Verwaltungsaufgaben. Die Einrichtung eines städtischen Fonds wäre eine sinnvollere Lösung.
2. Die Betroffenen können – wenn überhaupt – nur die günstigsten Haushaltsgeräte beschaffen. Diese sind aber auf Dauer umweltschädlicher und können durch ihren Verbrauch zu Stromschulden beitragen. Um ein Verhalten im Sinne des Klimaschutzes zum Normalfall werden zu lassen, muss es auch ärmeren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ermöglicht werden, sich klimafreundlich zu verhalten.

Da die Sozialgesetzgebung sich nicht mit Umweltfragen beschäftigt und die Betroffenen eventuell auch Beratung benötigen, um die entsprechenden Geräte zu erkennen, sollte ein solcher Fonds sinnvollerweise beim Referat für Gesundheit und Umwelt angesiedelt sein.

Stadtratsgruppe DIE LINKE

Dagmar Henn
Stadträtin der LINKEN.